



Berufspädagogische Zusatzqualifikation Praxisanleitung

1. Über uns

Die Kinderklinik Garmisch-Partenkirchen gGmbH ist eine eigenständige Einrichtung des diakonischen Werkes Bayern und besteht aus dem Deutschen Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie und dem Zentrum für Schmerztherapie junger Menschen (zusammen 110 Betten) und dem Sozialpädiatrischen Zentrum Garmisch-Partenkirchen.

Das Deutsche Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie ist die größte Kinder- und Jugend-rheumatologische Akutklinik in Europa und betreut jährlich ca. 2.000 stationäre Patienten. Die Betreuungsschwerpunkte sind neben allen kinder- und jugendrheumatologischen Erkrankungsbildern autoinflammatorische Erkrankungen, Immundefekte, komplexe hereditäre Immundysfunktionen, Nachversorgung orthopädisch operierter Patienten und hereditäre Erkrankungen des muskulo-skelettalen Systems.

Das Zentrum für Schmerztherapie junger Menschen ist die größte Einrichtung für Schmerztherapie bei Kindern und Jugendlichen in Süddeutschland und betreut jährlich über 500 Patienten mit chronischen Schmerzen (generalisierte und regionale Schmerz-Syndrome, psychosomatische Störungen).

Hinzu kommen etwa 900 ambulante Patienten aus beiden Schwerpunkten.

Das Sozialpädiatrische Zentrum Garmisch-Partenkirchen betreut jährlich ca. 1.000 überwiegend chronisch kranke Kinder und Jugendliche aus der Region mit vor allem neuropädiatrische Erkrankungsbilder, Asthma bronchiale und Diabetes mellitus.

Die Klinik ist akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München, bietet zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten und ist Träger der Berufsfachschule für Kinderkrankenpflege am Ort.

Die Kinderklinik Garmisch-Partenkirchen gGmbH wurde als Bildungseinrichtung beruflich Pflegender akkreditiert und auch diese Fortbildung ist nach Qualitätsprüfung der Registrierungsstelle gemäß der RbP-Registrierung® beruflich Pflegender registriert.

2. Unser Partner Der Evangelische Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.

Der Evangelische Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V., durch dessen Bildungszentrum die berufspädagogische Zusatzqualifikation zu Praxisanleitenden konzipiert und durchgeführt wird, ist in nahezu allen Bundesländern mit seinen Mitgliedern in Kliniken und anderen Pflegeeinrichtungen aktiv. Sein besonderes Interesse gilt seit mehr als 60 Jahren der Ausbildung von Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpfleger*innen und Altenpfleger*innen und insbesondere deren Fort- und Weiterbildung.

Die praktische Ausbildung der Schüler*innen in der professionellen Pflege entscheidet wesentlich über das spätere berufliche Selbstverständnis der Pflegenden und über die künftige Qualität der pflegerischen Versorgung. Die Gesetze über die Berufe in der professionellen Pflege sehen daher vor, dass die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler zu Pflegefachfrauen und -männern in der Praxis von qualifizierten Praxisanleitenden maßgeblich unterstützt wird.



3. Aufgabenbereich der Praxisanleitenden

In der berufspädagogischen Zusatzqualifikation bereiten wir die Praxisanleitenden auf ihre Aufgaben vor, die - vorrangig vor anderen Pflegefachkräften - darin bestehen,

- ihre eigene berufliche Situation und ihre soziale Rolle als Praxisanleitende in ihren gegebenen strukturellen, organisatorischen und sozialen Bezügen kritisch zu befragen
- die gezielte kontinuierliche praktische Ausbildung zu verantworten
- Bildungs- und Lernprozesse der Schüler*innen in der Berufspraxis zu initiieren, zu planen, durchzuführen und zu evaluieren
- bei der Erarbeitung von realitätsbezogenen Lernangebotsprofilen für die an der Ausbildung beteiligten Praxisstellen mitzuwirken
- sich in Planungs- und Reflexionsgesprächen (Erst-, Zwischen-, Beurteilungsgesprächen) ein Bild vom Ausbildungsstand und den Lernleistungen des/der Schüler*in zu machen, die Leistungen zu beurteilen und zu bewerten und die Ergebnisse der Schule mitzuteilen
- die Schüler*innen bei der Erarbeitung ihrer Praxisaufträge und Projekte zu beraten und zu unterstützen
- ggf. an praktischen Prüfungen mitzuwirken
- die Integration der Schüler*innen in die Mitarbeiterschaft und deren Arbeitsabläufe am Ort der praktischen Ausbildung zu fördern
- kollegiale Beratung und Unterstützung bei der Anleitungstätigkeit bei anderen Praxisanleitenden und Lehrenden einzufordern

4. Zugangsvoraussetzungen

Zugangsvoraussetzung für die Teilnahme an der Zusatzqualifikation ist die Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger*in oder Altenpfleger*in, Pflegefachfrau oder Pflegefachmann.

Die Teilnehmer*innen haben i.d.R. zwei Jahre Berufserfahrung in ihrem Ausbildungsberuf und ein Jahr Erfahrung im Bereich ihrer Praxisanleitung.

5. Lernbereiche und Themen

- Pädagogik und Didaktik
- soziale Rolle und Aufgaben des Praxisanleiters und der -anleiterin
- Psychologie des Lernens und der Organisation, in denen es stattfindet
- handlungsorientierte Methoden der Anleitung
- Anleitung von Studierenden als besonderer Zielgruppe
- Planung von Lehr-Lernsituationen und Gestaltung spontaner Lernanlässe
- Grundlagen der Kommunikation und spezifische Gesprächssituationen
- Sozialisation und Kompetenzerwerb
- (soziale) Wahrnehmung, Beschreibung, Bewertung und Beurteilung von Ausbildungserfolgen
- Reflexion herausfordernder Anleitungssituationen
- Berufs- und anleitungsbezogene Rechtsfragen
- Anleitungs- und Führungsverhalten



- Wissenschaftliches und evidenzbasiertes Denken und Arbeiten
- Pflegeintervention auf der Grundlage von Pflegediagnosen
- Gestaltung, Steuerung und Organisation des Pflegeprozesses i.S. vorbeh. Aufgaben
- Diversität als Herausforderung für pflegerisches, lernendes und anleitendes Handeln
- „Best Practice“ erleben
- Durchführung geplanter Anleitungssequenzen in der Praxis mit Feed-back

6. Abschluss und Fehlzeiten

Nach erfolgreich abgelegten Prüfungsnachweisen erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat, das Dauer und Inhalte der Zusatzqualifikation differenziert ausweist.

Bei Fehlzeiten von mehr als 10% der Gesamtstundenzahl kann die Weiterbildung nicht abgeschlossen werden.

7. Voraussichtliche Termine

- | | | |
|-------------------------------|----------|--------------|
| - 27. Februar – 10. März 2023 | 2x5 Tage | |
| - 17. – 21. April 2023 | 5 Tage | evtl. online |
| - 22. – 26. Mai 2023 | 5 Tage | |
| - 12. – 14. Juni 2023 | 3 Tage | |
| - 19. – 23. Juni 2023 | 5 Tage | |
| - 24. – 28. Juli 2023 | 5 Tage | |

8. Seminarkosten

2.500,- €

9. Dozentinnen

- Gunhild Heidke; Diakonieschwester, Dipl.-Pädagogin, Coach (INA, FU-Berlin), Lehrerin für Pflege
- Gabriele Fley; Dipl.-Pädagogin und Pflegewissenschaftlerin

10. Anmeldung

Dr. Jana Mattei, Pflegedirektorin der Rheuma-Kinderklinik Garmisch-Partenkirchen

Gehfeldstrasse 24, 82467 Garmisch-Partenkirchen

Telefon 08821 – 701 1200

E-Mail mattei.jana@rheuma-kinderklinik.de

Website www.rheuma-kinderklinik.de

Bitte nutzen Sie gern unser beigefügtes Anmeldeformular.